



Pierre-Yves LE BORGN'
Abgeordneter für die Franzosen im Ausland

Herrn Emmanuel Macron
Minister für Wirtschaft und Industrie

Köln, 18. November 2015

Betreff: Verfahren gegen die Personalvertreter des Europäischen Patentamts

Sehr geehrter Herr Minister,

ich möchte Sie dringlich auf die Verschlechterung der sozialen Beziehungen innerhalb des Europäischen Patentamts (EPA) hinweisen. In den letzten Tagen waren mehrere EPA-Mitarbeiter, die im Übrigen aktive Mitglieder der Gewerkschaft des EPA (IGEPA) und Personalvertreter sind, Gegenstand von Verfahren, die durch die interne Untersuchungsabteilung eingeleitet wurden. Die Aussagen, die mir von mehreren EPA-Standorten aus zugegangen sind, nehmen Bezug auf mit seltener Heftigkeit durchgeführte Vernehmungen, die diese Personen in einem Schockzustand und mit einer extremen Angstlähmung zurücklassen, die medizinisch festgestellt wurde und Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat. Ich erhalte ergreifende Mitteilungen der betroffenen Personen, aber auch von ihren traumatisierten Familien und ihren beunruhigten Kollegen. EPA-Pensionäre sind ebenfalls an mich herangetreten, um mir ihre Sorge und ihre Empörung mitzuteilen. Ich stimme ihnen zu. Diese Situation ist unerträglich.

Seit fast 3 Jahren höre ich ständig die Gründe für den endlosen sozialen Konflikt innerhalb des EPA, der zwischen dem Personal und dem Präsidenten der Organisation ausgetragen wird. Ich habe Sie mehrfach angeschrieben, ebenso Ihre Vorgänger. Ich bin mir durchaus über die Herausforderungen im Klaren, die die Leitung einer so bedeutenden Organisation mit so vielen Mitarbeitern und den globalen Auswirkungen auf das geistige Eigentum darstellen. Andererseits kann ich in keiner Weise akzeptieren, dass an die Stelle des sozialen Dialogs Einschüchterung und ein Diktat der Angst getreten sind. Die Rechtsimmunität einer internationalen Organisation darf nicht dazu führen, dass eine Politik und Methoden entwickelt werden, die die Arbeitsgerichte in sämtlichen Mitgliedsstaaten des Europarats unter Berücksichtigung der Europäischen Kommission für Menschenrechte und der Europäischen Sozialcharta ohne Weiteres mit Sanktionen belegen würden.

Das Arbeitsrecht kann vor den Pforten des EPA nicht Halt machen. Es gehört zur Verantwortung jedes Mitgliedsstaats, die Führungskrise zur Kenntnis zu nehmen, die die Organisation in diese Lage gebracht hat, von der jeder verstehen wird, dass sie nicht die Zukunft sein kann. Eine unabhängige, anerkannte und vom Verwaltungsrat des EPA ausgewählte Stelle muss schnellstens mit einem Sozial-Audit beauftragt werden. Es ist wichtig, dass der Verwaltungsrat und somit die Mitgliedsstaaten eine sorgfältige Kontrolle sämtlicher Bestandteile der Politik des EPA, einschließlich der Sozialpolitik, durchführen. Ich erwarte von unserem Land, dass es sich verbindlich engagiert. Das Argument, es sei Vorsicht geboten, da ein Landsmann Präsident des EPA sei, ist nicht stichhaltig. An den EPA-Standorten meines Wahlbezirks arbeiten mehr als 1.000 Franzosen. Ich bin ihr Abgeordneter, ich will sie schützen.

Ich würde Sie gerne in Begleitung weiterer Parlamentarierkollegen in der kommenden Woche treffen. Es ist für Frankreich höchste Zeit, an der Seite anderer Mitgliedsstaaten, die zahlreiche Patente beitragen, tätig zu werden und dies bekannt zu machen. Seit Beginn dieses Konflikts wurde zu viel Zeit mit nutzlosen Palavern vergeudet. Die gelegentlich geäußerten zaghaften Vorbehalte oder Proteste führen zu nichts. Es geht vielmehr um eine radikale Veränderung bestimmter Teile der EPA-Politik und somit um entschlossenes Handeln. Eine internationale Organisation kann nicht fern von ihren Mitgliedsstaaten oder im Widerspruch zu diesen, fern von den Rechten seiner Mitarbeiter oder im Widerspruch dazu bestehen. Das EPA verdient auf Seiten derjenigen, die es ins Leben gerufen haben, größte und schnellste Aufmerksamkeit. Dies ist eine großartige Organisation, die zu ermutigen und zu erhalten ist und deren Personal mit den anerkannten Talenten und dem anerkannten Engagement zu respektieren ist. Ich weiß, dass ich diesbezüglich auf Ihre Aufmerksamkeit zählen kann.

Damit, verehrter Herr Minister, verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung.



Pierre-Yves Le Borgn'